

Einleitung

Autor(en): **Morf, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **45 (1969-1971)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einleitung

Die vorliegende Arbeit fragt nach der sozialen Struktur der zürcherischen Räte in der Zeit vor und zu Beginn der Reformation und nach dem Einfluß, den einzelne Ratsmitglieder im Rahmen der Zunftverfassung ausübten.

Sie weist ferner am Verhältnis der Obrigkeit zu den Zünften den immanenten Gegensatz von Obrigkeitsanspruch des Großen Rates und der Zunftverfassung nach, und sie zeigt, wie groß die Spannung zwischen Verfassung und politischer Wirklichkeit zu Beginn der Reformation war.

Da sie sich insbesondere mit der sozialen Struktur der zürcherischen Obrigkeit befaßt, mußte sie an die Ergebnisse von Hektor Ammann anschließen. Hektor Ammann schloß seine Arbeit mit der Untersuchung der Steuerrödel der Jahre 1467 bis 1470, und er bedauerte, daß wir uns nicht auch ein Bild über die sozialen Verhältnisse zur Zeit der größten Machtentfaltung der Alten Eidgenossenschaft machen können¹. Die Quellen fließen nach 1470 tatsächlich recht spärlich; gerade mit Einschluß der Ergebnisse Ammanns gestatten sie uns gleichwohl, einen Blick in die soziale Struktur der zürcherischen Obrigkeit zu Beginn des 16. Jahrhunderts zu werfen.

Wenn der Vorstand der Antiquarischen Gesellschaft sich entschlossen hat, diese Arbeit als Neujahrsblatt herauszugeben, so geschieht das auch im Andenken an Prof. Dr. Hektor Ammann (1894—1967). Vor Jahren hatte die Gesellschaft mit Hektor Ammann vereinbart, daß er seine begonnenen „Untersuchungen über die Wirtschaftsstellung Zürichs im ausgehenden Mittelalter“ beenden und die Gesellschaft sie als Neujahrsblatt publizieren würde. Sein Tod hat dies leider verhindert. Nun soll wenigstens die Fortführung seiner Pläne von jüngerer Hand an seine großen Verdienste um die Aufhellung der spätmittelalterlichen Zürcher Geschichte erinnern.

¹ Ammann, Untersuchungen I, 313.

